



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Paderborn

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1899

Elsen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8153



Isen.

1. Isen.

Die politische Gemeinde Isen umfaßt außer dem an der Gunne gelegenen Dorfe Isen noch die Bauerschaft Gesseln, das Gut Ringelsbruch² und das Gut Warthe. Sie ist 3810 ha groß und hat 1926 Einwohner, darunter 24 Evangelische.

Patron der Pfarrkirche ist der hl. Dionysius.³ Zur Pfarre Isen gehört auch die Gemeinde Sande mit Nesthausen und den sogenannten Sandhöfen.⁴

Quellen und Literatur:

Ortschronik von 1800 ab. — Kirchenbücher von 1760 ab. — Zerstreute Nachrichten.

Die schon früh ausgesprochene Ansicht, in der Gegend von Isen habe das römische Kastell *Aliso* gelegen, hat in neuerer Zeit nicht nur zahlreiche Gegner, sondern auch entschiedene Freunde gefunden,⁵ und trotz des negativen Ergebnisses der gründlichen 1893 veranstalteten Aufgrabungen⁶ scheint die schwierige Frage noch nicht endgültig zu Ungunsten des Dorfes Isen erledigt zu sein.

¹ E aus einer Initialensammlung zu Haus Wewer. (Siehe unten.)

² Eigenthum der Familie von Köppen, gebildet im Anfange der 60er Jahre aus Theilen der Paderborner und der Elser Feldmark. In alter Zeit war der Name der Gegend „Kindelsbrof“, vergleiche Wigand, *Archiv* III², Seite 78 und *Westfälische Zeitschrift*, Band 35², Seite 150.

³ Vergleiche die Einleitung zu „Sufe“ und *Westfälische Zeitschrift*, Band 20, Seite 125. Die Angabe Schatens (*Annales Paderbornenses* II, p. 35) und *Holschers*, Seite 458, in einer Urkunde von 1258 komme unter den Zeugen der plebanus Albertus de Isen vor, ist irrig; denn statt Isen ist zu lesen Eten. (*Westfälisches Urkundenbuch* IV, 277.)

⁴ Nesthaus, ursprünglich eine Filiale von Isen, ist eine selbständige Pfarre geworden unter Ferdinand v. Fürstenberg.

⁵ Aus der sehr umfangreichen Literatur sei hier hingewiesen auf Wolf, *That des Arminius*, Seite 27 und auf Knoke, *Kriegszüge des Germanicus*, Seite 313 und Nachtrag, Seite 191 ff.

⁶ *Westfälische Zeitschrift*, Band 53², Seite 134. Vergleiche auch Wigand, *Archiv* VII. (*Jahrbuch der Vereine für Geschichte und Alterthumskunde*, Seite 6.)

Eudorff, *Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Paderborn*.

Urkundlich wird Elsen (Elesen) zuerst 1036 erwähnt als ein Unterhof des Haupthofes Neuhaus; den Zehnten des Hofes überwies damals Bischof Meinwerk dem von ihm gegründeten Busdorffstift in Paderborn.¹

Außer diesem Stift sind hier begütert gewesen die Herren v. Harthausen,² v. Krevet bzw. v. Imbsen,³ das Domkapitel⁴ und das Kloster Abdinghof.⁵ In mehreren Urkunden des 12. und 13. Jahrhunderts erscheint das Dienstmannengeschlecht v. Elsen.⁶

Die Gerichtsbarkeit besaß in der fürstbischöflichen Zeit der Landesherr. Der Richterhof ist vor einigen Jahren parzelliert, während andere alte Höfe, wie der Klee- und der Schulzenhof, sich in ihrem alten Umfange erhalten haben.

Elsen mußte vormals bei der Verkündigung eines Criminalerkennnisses auf der fürstlichen Kanzlei in Paderborn die übliche Wache stellen und die zur Vollstreckung der hier gefällten Todesurtheile notwendigen Vorkehrungen treffen.⁷ 1506 wurde der Ort von einem Brandunglück,⁸ 1590 von holländischen Freibeutern heimgesucht.⁹ 1761 fiel hier ein Scharmügel vor.¹⁰

1859 löste die Gemeinde den fiskalischen Zehnten ab und erwarb den fiskalischen Antheil am Elser Holz. 1852 erhielt Elsen eine neue Kirche; von der alten blieb nur der Thurm stehen.

2. Sande.

Die Gemeinde Sande (mit Altensenne, den sogenannten Sandhöfen und Nesthausen), nicht geschlossen, ist 1426 ha groß und hat 931 Einwohner, ausschließlich Katholiken.

Kirchlich gehört sie zur Pfarre Elsen; nur die Bauerschaft Altensenne ist nach Neuhaus eingepfarrt. Die Kapelle ist der schmerzhaften Mutter Gottes geweiht.

In der fürstbischöflichen Zeit bildete Sande ein Holtgreven-Amt.

¹ Erhard, Cod. dipl. 127. Westfälische Zeitschrift, Band 4, Seite 135. Der Ort heißt Ilasan in der Vita Meinw. (MG. SS. XI. p. 159). Ilsen in einer Urkunde von 1525. (Wigand, Provinzialrechte II. Seite 195.)

² Weddigen, Seite 1017.

³ Weddigen, Seite 1020.

⁴ Kopp, Bruchstücke, Seite 65.

⁵ Bessen I. Seite 141. Greve, Abdinghof, Seite 41, 71.

⁶ Erhard, Cod. dipl. 391. Westfälisches Urkundenbuch IV. 2002, 2045. Vergleiche Alseburger Urkundenbuch 609. v. Sedebur, Adelslegikon I. Seite 200.

⁷ Wigand, Archiv III⁵, Seite 70, 71.

⁸ Chronik des Bruders Göbel aus Bodeken. (Mscr. im Besitz des Paderborner Altertumsvereins.)

⁹ Bessen II. Seite 91. Pieler, Kaspar v. Fürstenberg, Seite 144.

¹⁰ Blätter zur näheren Kunde Westfalens X. Seite 97, 85.



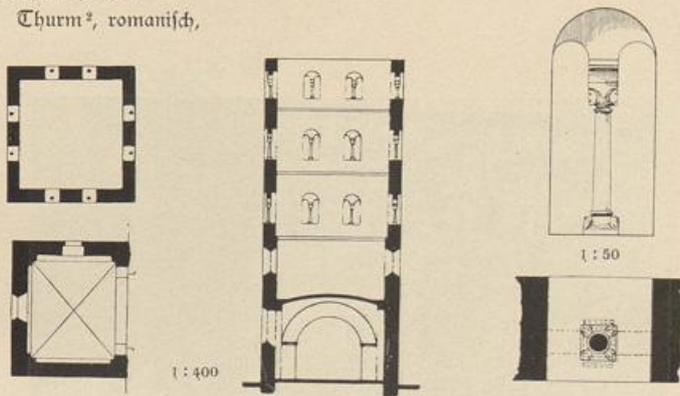
4 geschnitzte Holzfüllungen, je 68 cm lang, 50 cm hoch, „am Harthausen Hofe“ Nr. 6 zu Paderborn. (Besitzer: Joseph Schöningh.)

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Elsen.

Dorf,¹

5 Kilometer westlich von Paderborn.

Kirche, katholisch, neu.

Thurm², romanisch,

in 5 Geschossen, in dem unteren Kreuzgewölbe zwischen Wandblenden.

Schalllöcher in den 3 oberen Geschossen, rundbogig, zweitheilig mit Mittelsäulchen, eines der verschieden geformten Würfelf kapitelle daselbst mit Köpfen (Abbildung vorstehend), Basis mit Eckblatt.

Taufstein³, romanisch, rund, mit paarweise zwischen Säulen geordneten Apostelfiguren und Taufe Christi. Säulenkapitelle palmettenförmig, Basen umgekehrte Würfelf kapitelle. 0,82 m hoch, 0,98 m oberer Durchmesser. (Abbildung umstehend.)

3 Glocken mit Inschriften:

1. Ad sanctissimae trinitatis et s. urbani honorem haec campana reparata est. everardo cronen pastor. claudius lamiral und johan paris me fecit anno 1641. Durchmesser 0,92 m.
2. Ad christi jesu virginis qz matris mariae et s. dionysy patroni gloriam haec campana reparata est anno 1641. everardo crone pastore joanne roren holtgravio henrico schliden schulte . . . et liborio fischer tempelarys. si deus pro nobis quis contra nos. Durchmesser 1,11 m.
3. neu.

¹ Monumenta Paderbornensia, Seite 1, Tafel 1.² Kof, Deutschland, Seite 195. — Otte, Kunstarchäologie, Band II, Seite 219. — Derselbe, romanische Baukunst, Seite 613.³ Kof, Deutschland, Seite 195. — Otte, Kunstarchäologie, Band I, Seite 309.



Taufstein der Kirche zu Essen.